

GRENZEN VERÄNDERN – GRENZEN RESPEKTIEREN

Psychotherapie
als Schutz und Chance.

29.

PSYCHO
THERAPIE
TAGEN
NRW



BAD SALZUFLEN

gemeinsam mit dem
Landesverband NRW
der DGPM und der VPK

Weitere Informationen

bergercongress

Susanne Berger
Heubesstr. 11, 40597 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 1585 4680
Fax: 0211 / 1585 4682

E-Mail: sberger@bergercongress.de
www.bergercongress.de

Die 29. Psychotherapietage NRW werden
bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe
zur Zertifizierung beantragt.
Es werden 43 Punkte erwartet.

Bitte senden Sie dieses Formular
in einem Fensterumschlag an:

bergercongress
Susanne Berger
Heubesstr. 11
40597 Düsseldorf

oder per Fax an: 0211 / 1585 4682

E-Mail

Vorwahl, Telefon

PLZ / Ort

Straße, Hausnummer

Institut, Praxis

Name, Titel, Vorname

Grußwort

Wir laden Sie mit diesem Flyer wieder herzlich zu den 29. Psychotherapietagen NRW ein. Sie finden als – mit bis zu 43 Punkten zertifizierte – psychotherapeutische Fortbildungstagung vom 30. Oktober bis zum 3. November 2024 wie immer in Bad Salzuflen statt.

Dieses Jahr haben wir als Tagungstitel „Grenzen verändern – Grenzen respektieren. Psychotherapie als Schutz und Chance.“ ausgewählt.

Der Begriff der Grenze wirkt auf den ersten Blick naturgemäß etwas sperrig. Wenn Menschen miteinander umgehen, sind Grenzen jedoch unverzichtbar. In der Psychotherapie wie auch in der kindlichen Entwicklung definieren sie das Setting, den Raum, in dem Sicherheit erfahren und Neues erprobt werden kann.

Ganz aktuell erfahren wir leidvoll im Weltgeschehen, wie schwierig es wird, wenn Grenzen unerwünscht oder sogar mit Gewalt und Krieg überschritten werden. Das gilt für nationalstaatlich definierte und völkerrechtlich garantierte Landesgrenzen innerhalb deren verbindliche Rechtsnormen und verbindende kulturelle Konventionen gelebt werden. Das gilt aber auch für die Grenzen, die besonders Kinder zunächst als Schutz für ihre Entwicklung brauchen, die sie aber auch, wenn sie soweit sind, mit Hilfe liebevoll ermutigender Erwachsenen hinter sich lassen können.

Und in unseren psychotherapeutischen Behandlungen haben wir es sehr häufig mit Menschen zu tun, deren Grenzen zu früh verletzt worden sind oder die in Grenzsituationen immer wieder scheitern und Entwicklungschancen nicht für sich nutzen können. Darüber hinaus ist die durch Empathie gesicherte Grenze zwischen Patient*in und Therapeut*in zentrale Behandlungsvoraussetzung dafür, dass sich unsere Patient*innen bei uns sicher genug fühlen können, um in die Abgründe ihrer Kindheit hineinspüren und sich weiter entwickeln zu können. Nur so können unsere Patient*innen die Grenze zwischen bewussten und unbewussten Verletzungen, Wünschen und Ängsten, die Grenze zwischen der äußeren und ihrer inneren Welt erforschen und verschieben und dann vielleicht zu einer vollständigeren Selbstaneignung gelangen. Deshalb sind Grenzverletzungen in der Psychotherapie so elementar zerstörerisch. Für uns Psychotherapeut*innen ist es zudem auch noch von größter Bedeutung, die persönlichen Grenzen unserer Patient*innen – und auch unsere eigenen - zu erkennen, anzuerkennen und weder sie noch uns selbst zu überfordern.

Es lohnt sich also auch für uns Psychotherapeut*innen, wenn wir uns aus unterschiedlichen Perspektiven mit diesem vielschichtigen Begriff und seiner vielfältigen Bedeutung für uns und unsere Patient*innen beschäftigen. Das wollen wir auch diesmal in spannenden Plenarvorträgen und inspirierenden Seminaren und Arbeitsgruppen gemeinsam mit Ihnen tun. Wir freuen uns auf das Wiedersehen, die Begegnungen und Gespräche mit unseren Kolleg*innen und möchten Sie herzlich einladen!

Für den Vorstand, Ihr



Matthias Franz

Organisatorisches

Termin und Ort

Mittwoch, 30.10. bis Sonntag, 03.11.2024

Konzerthalle, Kurgastzentrum, Maritim Hotel, Volkshochschule und weitere Räumlichkeiten in Bad Salzuflen

Zielgruppe

Ärzt*innen, Klinische Psycholog*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen im Praktikum, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Musik-, Körper- und Gestalttherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Angehörige pflegender Berufe, soweit sie im psychosozialen Bereich tätig sind.

Medizin- und Psychologiestudierende können in begrenzter Anzahl teilnehmen.

Veranstalter

Psychotherapietage NRW e.V.

Vorstand:

Prof. Dr. Matthias Franz, Düsseldorf/Neuss
Dr. Andrea Möllering, Bielefeld
Friedrich Neitscher, Euskirchen

Organisation

bergercongress – Susanne Berger

Heubesstr. 11, 40597 Düsseldorf
Telefon 0211 / 1585 4680, Fax 0211 / 1585 4682
E-Mail: sberger@bergercongress.de
www.bergercongress.de

Weitere Informationen, Anmeldung und Download des Programmhefts

www.psychotherapietage-nrw.de

Hauptvorträge

PD Dr. Christoph Kleinschmidt, Tübingen

Über Grenzen. Kulturelle, philosophische und praktische Perspektiven.

Mittwoch, 30.10.2024 - 15:00-16:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Willutzki, Witten

Ressourcenaktivierung – Grensräume erweitern

Donnerstag, 31.10.2024 - 09:15-10:45 Uhr

Prof. Dr. med. Barbara Wild, Nürtingen

Grenzen des Humors – in der Psychotherapie hört der Spaß auf?

Freitag, 01.11.2024 - 09:15-10:45 Uhr

Tim Emmrich, Bielefeld

Kinder und Jugendliche an der Grenze?

Samstag, 02.11.2024 - 09:15-10:45 Uhr

Dr. med. Andrea Schleu, Essen

Behandlungsfehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie

Sonntag, 03.11.2024 - 09:15-10:45 Uhr

Außerdem freuen wir uns über die Zusagen folgender Referent*innen für Klinische Vorlesungen:

Prof. Ulrich T. Egle, CH-Kilchberg/Zürich
Prof. Matthias Franz, Düsseldorf/Neuss
Dr. Andrea Möllering, Bielefeld
Dr. Wiebke Pape, St. Augustin
Dr. Sabine Robers, Bielefeld
Ulrike Schultheis, Köln
Johanna Sophie Schneider, M.Sc., Essen
Univ.-Prof. Martin Teufel, Essen
Prof. Bertram von der Stein, Köln

Die verschiedenen Kurse und Arbeitsgruppen werden im Programmheft veröffentlicht.